

# Sich wehren – aber ohne zu schlagen

Schüler der Grundschule Alter Markt lernen korrektes Verhalten in Konfliktsituationen

**Hildesheim.** Konflikte vermeiden und Streit lösen: Kinder der Schule Alter Markt lernen regelmäßig mit einem Fachmann ein faires Miteinander und das richtige Verhalten bei Konfrontationen. Laut Schulleiterin Ursula Oehlschläger sind die Effekte im Schulalltag spürbar.

„Lass mich“, sagt der sechsjährige Lenny Tiemann mit fester Stimme. Er ist ganz ruhig. Sein Mitschüler John-Luka Ludwig (7) hat in der Turnhalle Pfaffenstieg seine Handgelenke umklammert – doch nicht im richtigen Streit, es ist eine Übung. Lenny weiß sich zu befreien und reißt wie der Gewinner eines Wettkampfes die Hände weit in die Höhe. Sein Gegenüber lässt los.

Diese Übung ist Teil des Trainings mit Oliver Henneke vom Verein Respect. Er besucht seit einigen Jahren die Grundschule. Für das Sozialtraining, das früher unter dem Namen „Gewaltfrei lernen“ an der Schule vermittelt wurde, ist unter seiner Leitung der Verein Respect gegründet worden. Die Stiftung Sparda-Bank Hannover fördert das Präventionsprojekt.

In drei Übungseinheiten á 90 Minuten bot Henneke in den vergangenen Tagen für die Erstklässler ein Anti-Konflikt-Training an. Sie lernten, sich zu wehren ohne zu schlagen oder zu treten. Die Klassen zwei bis vier hatten bereits in den vergangenen Jahren an „Gewaltfrei lernen“ teilgenommen – sie frischten das Gelernte auf. Zu dem Projekt

gehört auch ein Elternabend und die Fortbildung für das Lehrerkollegium. Neben der Nachhaltigkeit des Trainings strebt Henneke einen Austausch der am Programm teilnehmenden Schulen an.

Begeistert absolvierte die Klasse 1a gestern eine ihrer Lerneinheiten. Laut und deutlich sagten die Kinder in Sprechchören Appelle wie „Stopp, du tust mir weh“, „Hör auf, du nervst“ oder „Lass das sein“. Dabei übten sie einen festen Blick in die Augen des Gegenübers – der Bohrerblick. Eine wichtige Regel von Trainer Henneke, der mögliche Konfliktsituationen mit den Jungen und Mädchen in Rollenspielen durchging und ihnen unterschiedliche Handlungsoptionen an die Hand gab, lautete: Aufrechte Körperhaltung, ruhig und cool bleiben. Der Lächelvirus muss verschwinden. Schreien und Herummotzen sind fehl am Platz.

Erfolge des regelmäßigen Trainings mit Henneke sind laut Oehlschläger auf dem Schulhof erkennbar. „Man merkt an den Kindern, dass sie wissen, was zu tun ist.“ Die Schüler entwickeln ein Bewusstsein für die Reißverschluss-Bewegung und den Bohrerblick, ein selbstbewusstes Auftreten und das ruhige Sprechen. Neben dem Training mit dem Fachmann bietet die Schule noch weitere Bausteine zum sozialen Lernen und zur deeskalierenden Konfliktkultur wie Streitschlichter, Mediatoren und Klassenrat. *mll*



Oliver Henneke übt mit den Schülern der Klasse 1a ein faires Miteinander und den Umgang mit Konfliktsituationen.

FOTO: CAGLAR